



## Frostperiode

### *Potenziale und Antagonisten*

Seitens des "Islamstaats", IS, seien in Mosul etwa 7.000 Islamisten verblieben, darunter 3.000 ihrer Helfer, so Associated Press vom [28. Juli](#). Weiter, diese beiden Gruppen hätten nach irakischen Angaben Gehälter bezogen. Ähnlich auch in Syrien, wo noch 7.000 Militante und 5.000 Helfer geschätzt werden. Dabei seien nach Angaben des Pentagons im Sommer des Vorjahres in den beiden Ländern 45.000 Kämpfer vermutet worden, wovon weiter bis zu 15.000 IS-Kämpfer verblieben sind. Viele mögen solcherlei Berichte überprüfen. Doch ist sicher, dass der IS samt Jihadismus auch nach dem [Kalifatszerfall](#) noch attraktiv ist, ob nun durch angeleitete oder inspirierte Angriffe.

Foto: Mosul, Chernov 11-2016



Dies belegen dessen jüngste Anschläge durch Suizidbomber auf Iraks Kabuler Botschaft am [31. Juli](#) und durch Messertäter im Ressort al-Ghurdaqa am Roten Meer vom [14. Juli](#) auch gegen deutsche Touristinnen oder am [28. Juli](#) im Hamburger Supermarkt: ein Toter und sieben Verletzte in der Hafenstadt. Innensenator Grote meinte, der Täter sei Behörden als "Islamist, nicht Jihadist" bekannt. Das benennt Anfälligkeitsgrade und Hauptmethoden. Doch gibt die anstiftende [Ideologie](#) Motivationen der Weltsicht, des Frusts und Verlustes.

Überdenken dies Betroffene, zumal der arabische Täter als Flüchtling nach Deutschland kam, ihm Asyl verwehrt, er aber aus Mangel an Papieren nicht abgeschoben wurde? Der Angriff auf den Flieger in Sydney am [31. Juli](#) mit Giftgas zeigt, wie weit Täter gehen. Auch in der Adlerperspektive ist kein Ende in Sicht. Wie geht es in Afghanistan weiter, fällt es bei alliierten Rückzügen den Taliban, al-Qaida oder dem IS zu? Nach 16 Jahren hemmt dies allein eine Beraterrolle im "Resolut Support", wo auch 8.400 Amerikaner und 980 Deutsche mit 13.500 Militärs dienen (Berlins Generalkonsulat in Masar-i Sharif wurde im Angriff Ende [2016](#) zerstört.) Senator John McCain kündigte eine neue Herbststrategie an.

Laut Weltdatensatz des Terrors nahmen in Westeuropa Schreckensangriffe zu. Waren es [2014](#) zwei mit tödlichen Folgen, so gab es 30 allein 2016, wobei in dem Jahr und 2015 im Schnitt 27 Tote je Anschlag (die drei Jahre davor bildeten es vier Tote pro Angriff) zu beklagen waren. Der IS agierte hinter sieben der zehn tödlichsten Attacken seit 2012, wobei am [14. November 2015](#) in Paris 130 und am [15. Juli 2016](#) in Nizza 86 Personen ermordet wurden.

Der IS-Terror ergriff [2016](#) auch fünf Städte – Hannover, Essen, Würzburg, Ansbach und Berlin. Im Verfassungsschutzbericht wird das Islamismus-Potenzial mit 25.000 Personen angegeben und von wachsender Jihadisierung dazu Williger auch in [Cyberia](#) gesprochen. Ebenso stellt der Bericht türkisch-sunnitische Seiten vor. Mein vorläufiges Fazit: die meisten Staaten erfahren ein Problem mit Islamisten. Kaum steht eine Lösung bevor. Da Berlin zudem den Kurswechsel gegen [Ankara](#) sucht, wirkt in Deutschland noch die Belastung vor den Parlamentswahlen. Zeigt der [Wahlkampf](#) die Auswege auf, hören Verantwortliche zu?

## **Beitrittskandidat**

Die [Türkei](#) schlägt offenkundig islamistische Bahnen ein. Wiens Kanzler Christian Kern meinte, Europa könne deren EU-Beitritt wirtschaftspolitisch nie verdauen. Daher, und auch demokratiepolitisch sei Ankara nur zu sagen: „Ihr seid einfach kein Beitrittskandidat.“ Die relevanten Gespräche wären zu beenden. Man brauche jedoch Ankara, die Balkanroute zu schließen. Weitere Dispute stellen auch die [Nato](#)-Mitgliedschaft der Türkei in Frage, wobei sich Berlin schon von der Benutzung der Luftbasis Incirlik zurückzog. Konya mag folgen.

Hingegen expandierte Iran in Westasien von Libanon über Irak bis Jemen, wo es Partner in Kriegen ist. Trotz der Warnungen rüstet es Raketentechnik auf, startete am 27. Juli eine Satellitenrakete. In Westarabien gab es zwar antiislamistische Ansätze in [Tunesien](#) und in [Marokko](#). Aber auch dort sind Islamisten überaus aktiv. Marokkos König Muhammad VI. begnadigte am 30. Juli 1.178 Gefangene, darunter "unautorisiert Demonstrierende". Er sucht einen flexibleren Weg und das Potenzial des Widerstandes vom Oktober zu glätten. Dies erinnert an die fehlenden Zugänge zur Partizipation als eine Ursache vieler Konflikte.

Im Nachbarland [Libyen](#) näherten sich polarisierende Kräfte unter französischer Vermittlung am 25. Juli in Paris an. Premier as-Sarraj traf sich mit General [Haftar](#) unter UN-Aufsicht. Doch verfehlten am 30. Juli jene, die ein Grundgesetz (wie 1951) erarbeiten. Nicht die Einheitsregierung herrscht, sondern Clans - zum Teil mit dem IS oder der al-Qaida. So stieg die Flüchtlingszahl relativ zum Vorjahreszeitraum von dort über das Mittelmeer nach Italien um sieben Prozent. Am Golf von Sirte warten geschätzte 1,2 Millionen (Arbeits-) Migranten auf ihre Überfahrt, meist aus Ägypten und dem subsaharischen Afrika. Dieser Ansturm und die Schlepper überfordern Rom. Dagegen dauert die EU-Mission Sophia fort.

## **Katar, Iran**

Katars Politik weiter zu beobachten und nicht noch mehr Schritte gegen dessen Kurs zu gehen, verabredete das [Anti-Terrorquartett](#) um Ägypten und Saudi-Arabien am 30. Juli in al-Manama, Bahrain. Denn das zuvor Katar auferlegte Ultimatum war doch nicht in zehn Tagen zu erfüllen. Andererseits wären in den auch dahinter stehenden Zwisten mit Iran noch zweierlei Punkte zu beachten, zumal es am Golf auch um Islamisten in Teheran geht.

Im Irak hat sich Irans Position gefestigt. Zudem wirkt es mit dem Kreml, der seit dem 26. Juli durch Präsident [Putins](#) Unterschrift auf das Abkommen mit Syrien vom 18. Januar für 49 Jahre den Luftstützpunkt Humaimim bei al-Ladhaqiyya sichert. In Tartus am Mittelmeer unterhält er eine maritime Basis. So nehmen Pläne in Westasien unter der schiitischen Vormacht Formen an. Der Krieg im [Jemen](#) zählt dazu, wo Golfstaaten um Saudi-Arabien die andere Seite gegen mit Teheran alliierte al-Huthis bilden. Jemen ist wiederum geteilt.

## **Weißes Haus - Kreml**

Wohl findet Washington aus der Phase einer inneren Fokussierung heraus. Erste Anzeichen sprechen dafür. Der halbjährige Sturm um den Wahlverlust ebbt von der demokratischen Seite ab. Am 24. Juli führte Senator Chuck Schumer aus, bessere Ideen zu entfalten. Demokraten hätten die beiden vorigen Wahlen verloren, da sie keinen guten Plan der Mittelklasse und Werte für Arbeitende artikulierten. Moskau hielt er nicht mehr dafür zuständig, obwohl Bilaterales angespannter gerät wegen Sanktionen für Einmischung, und umgekehrt durch die Ausweisung von 755 US-Diplomaten. [Probleme](#) sind in Amerika, Mittelost und Europa zu groß, dass die Frostperiode lange währen kann.

Wolfgang G. Schwanitz